



# ADFC FAHRRADKLIMA TEST 2016

*Hat Deine Stadt ein Herz fürs Rad?*

AUSWERTUNG Stadtgrößenklasse: <50.000 Einwohner

## Ginsheim-Gustavsburg

### KURZÜBERBLICK

Gesamtbewertung	3,5
Rangplatz in Stadtgrößenklasse	99 von 364
Vergleich zu 2014	k.A.

### STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

Als besonders positiv oder negativ bewerteten die Befragten folgende Kriterien:

positiv	negativ
<ul style="list-style-type: none"><li>• alle fahren Fahrrad</li><li>• Ziele sind zügig per Rad erreichbar</li><li>• viele Einbahnstraßen sind für Radfahrer geöffnet</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• kein oder geringes Angebot öffentlicher Leihfahrräder</li><li>• kaum Winterdienst auf Radwegen</li><li>• schlechte Führung an Baustellen</li></ul>

Gefördert durch:

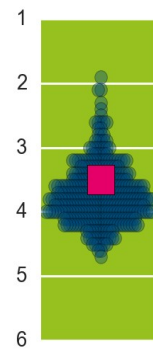


Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# ÜBERBLICK GINSHEIM-GUSTAVSBURG Stadtgrößenklasse: <50.000 EW

<b>Anzahl Teilnehmer</b>	<b>164</b>
<b>Gesamtbewertung<sup>1</sup></b>	<b>3,5</b>
<b>Rangplatz Bund</b> in Stadtgrößenklasse	<b>99 von 364</b>
<b>Rangplatz Land</b> in Stadtgrößenklasse	<b>15 von 49</b>
<b>Vergleich zu 2014<sup>2</sup></b>	<b>k.A.</b>



<b>Ø Gesamtbewertung aller Städte der Stadtgrößenklasse</b>
<b>3,7</b>

Legende:

- Ginsheim-Gustavsburg
- andere Städte der Klasse

**Achtung!** Die Bewertungen der Teilnehmer sind im Vergleich zu den meisten anderen Städten relativ uneinheitlich.

## STÄRKEN UND SCHWÄCHEN

...im Vergleich zu ähnlichen Städten <sup>3</sup>		
F25	geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	0,9
F3	Alle fahren Fahrrad	0,7
F19	Oberfläche der (Rad)wege	0,7
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	0,6
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	0,6
F8	Reinigung der Radwege	0,5
F24	zügiges Radfahren	0,5
F26	Wegweisung für Radfahrer	0,5
F1	Spaß oder Stress	0,4
F4	Werbung für das Radfahren	0,4
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	0,4
F15	Fahrraddiebstahl	0,4
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	0,2
F16	Fahren auf Radwegen und Radf.-streifen	0,2
F21	Führung an Baustellen	0,2
F5	Medienberichte	0,1
F18	Breite der (Rad)wege	0,1
F20	Abstellanlagen	0,1
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	0,1
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	0,0
F11	Sicherheitsgefühl	-0,1
F14	Hindernisse auf Radwegen	-0,1
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	-0,2
F13	Konflikte mit Kfz	-0,2
F10	Winterdienst auf Radwegen	-0,3
F27	Öffentliche Fahrräder	-0,3
F12	Konflikte mit Fußgängern	-0,5

Stärken

Schwächen

...im Vergleich der Fragen untereinander <sup>4</sup>		
F3	Alle fahren Fahrrad	2,3
F24	zügiges Radfahren	2,3
F25	geöffnete Einbahnstr. in Gegenrichtung	2,4
F23	Erreichbarkeit Stadtzentrum	2,5
F1	Spaß oder Stress	2,6
F26	Wegweisung für Radfahrer	2,7
F19	Oberfläche der (Rad)wege	3,1
F15	Fahrraddiebstahl	3,3
F22	Fahrradmitnahme im ÖV	3,3
F8	Reinigung der Radwege	3,4
F6	Fahrradförderung in jüngster Zeit	3,5
F5	Medienberichte	3,6
F9	Ampelschaltungen für Radfahrer	3,6
F2	Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer	3,7
F4	Werbung für das Radfahren	3,7
F16	Fahren auf Radwegen und Radf.-streifen	3,7
F20	Abstellanlagen	3,7
F12	Konflikte mit Fußgängern	3,8
F14	Hindernisse auf Radwegen	3,8
F11	Sicherheitsgefühl	3,9
F13	Konflikte mit Kfz	4,0
F17	Fahren im Mischverkehr mit Kfz	4,0
F18	Breite der (Rad)wege	4,0
F7	Falschparkerkontrolle auf Radwegen	4,1
F21	Führung an Baustellen	4,1
F10	Winterdienst auf Radwegen	4,3
F27	Öffentliche Fahrräder	5,1

1 Schulnotensystem: 1=fahrradfreundlich, 6 = nicht fahrradfreundlich

2 falls zutreffend: Vergleich mit der Gesamtbewertung 2014, fünfstufige Skala

++ starke Verbesserung + leichte Verbesserung, o kaum Veränderung - leichte Verschlechterung -- starke Verschlechterung

3 Reihung der Themen nach dem Unterschied zur Durchschnittsbewertung aller Städte der Stadtgrößenklasse.

Lesebeispiel für F11: der Sicherheitsgefühl wird 0,1 Notenpunkte schlechter bewertet als im Durchschnitt der Stadtgrößenklasse.

4 Reihung der Themen nach den Einzelbewertungen der Stadt

## FAHRRAD- UND VERKEHRSKLIMA

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Ginsheim-Gustavsburg (164 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...macht Radfahren Spaß.	33	27	15	10	4	10	1	...ist Radfahren Stress.	2,6	3,0
...werden Radfahrer/innen als Verkehrsteilnehmer akzeptiert.	8	25	18	12	10	26	1	...wird man als Radfahrer/in nicht ernst genommen.	3,7	3,5
...fahren alle Fahrrad - egal, ob alt oder jung.	41	18	21	5	10	2	1	...fahren eher nur bestimmte Gruppen Fahrrad (z. B. Kinder, Radsportler).	2,3	3,0
...wird viel für das Radfahren geworben.	4	16	23	16	18	12	12	...findet keine Werbung für das Radfahren statt.	3,7	4,1
..wird in den Medien meist positiv über Radfahrer/innen berichtet.	4	7	23	16	13	4	34	..wird in den Medien nur über Unfälle und das Fehlverhalten von Radfahrer/innen berichtet	3,6	3,7

## STELLENWERT DES RADFAHRENS

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Ginsheim-Gustavsburg (164 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...wurde in jüngster Zeit besonders viel für den Radverkehr getan.	8	16	27	15	10	13	12	...wurde in jüngster Zeit kaum etwas für den Radverkehr getan.	3,5	3,9
...überwacht die Stadt bzw. Gemeinde streng, dass Autos nicht auf Radwegen parken.	5	7	10	16	15	18	28	...wird großzügig geduldet, wenn Autofahrer/innen auf Radwegen parken.	4,1	4,3
...werden Radwege regelmäßig gereinigt.	8	12	15	14	8	7	36	...werden Radwege selten gereinigt.	3,4	3,9
...sind die Ampelschaltungen gut auf Radfahrer/innen abgestimmt.	12	11	16	12	9	16	24	...sind Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer/innen abgestimmt	3,6	4,2
...werden im Winter Radwege geräumt und gestreut.	5	10	18	10	8	36	12	...werden im Winter Radwege nicht geräumt gestreut.	4,3	4,0

## SICHERHEIT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Ginsheim-Gustavsburg (164 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...fühlt man sich als Radfahrer/in sicher.	3	24	21	11	8	32	1	...fühlt man sich als Radfahrer/in gefährdet.	3,9	3,8
...gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	7	20	23	10	6	28	5	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Fußgänger/innen.	3,8	3,3
... gibt es selten Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	2	16	24	15	9	28	6	...gibt es häufig Konflikte zwischen Radfahrer/innen und Autofahrer/innen.	4,0	3,8
...gibt es keine Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	8	18	20	12	12	23	7	...gibt es viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen.	3,8	3,7
...kommt Fahrraddiebstahl selten vor.	5	13	20	12	10	3	38	...werden Fahrräder oft gestohlen.	3,3	3,7
...sind Radwege und Radfahrstreifen so angelegt, dass auch junge und ältere Menschen sicher Rad fahren können.	7	16	23	17	21	13	4	...können junge und ältere Menschen auf Radwegen und Radfahrstreifen nicht sicher fahren.	3,7	3,9
...kann man auf der Fahrbahn gemeinsam mit den Autos zügig und sicher Rad fahren.	5	16	21	18	7	31	2	...wird man auf der Fahrbahn bedrängt und behindert.	4,0	4,0

## KOMFORT BEIM RADFAHREN

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Ginsheim-Gustavsburg (164 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...sind Wege für Radfahrer/innen angenehm breit und erlauben ein problemloses Überholen langsamerer Radfahrer/innen.	4	16	20	16	17	25	2	...sind Wege für Radfahrer/innen oft zu schmal.	4,0	4,1
... sind Wege für Radfahrer/innen angenehm glatt und eben.	9	24	16	14	9	5	23	...sind Wege für Radfahrer/innen holprig und in schlechtem baulichen Zustand.	3,1	3,8
...findet man überall komfortable und sichere Abstellmöglichkeiten.	1	13	21	21	14	6	24	...findet man kaum geeignete Abstellmöglichkeiten.	3,7	3,8
...werden Radfahrer/innen an Baustellen bequem und sicher vorbeigeführt.	1	12	13	19	21	11	23	...werden Radfahrer/innen an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen.	4,1	4,3
...kann man Fahrräder einfach und preiswert in öffentlichen Verkehrsmitteln mitnehmen.	7	14	26	17	15	3	18	...ist es schwierig und/oder teuer, Fahrräder in öffentlichen Verkehrsmitteln mitzunehmen.	3,3	3,9

## INFRASTRUKTUR UND RADVERKEHRSNETZ

Bei uns...

	1	2	3	4	5	6	k.A.	(Angaben in %)	Ø Ginsheim-Gustavsburg (164 TN)	Ø <50.000 EW (364 Städte)
...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte gut mit dem Fahrrad zu erreichen.	35	23	13	20	4	4	2	...ist das Stadtzentrum bzw. die Ortsmitte schlecht mit dem Fahrrad zu erreichen.	2,5	2,6
...kann man zügig und direkt Ziele mit dem Rad erreichen.	30	27	26	5	4	4	4	...wird man am zügigen Fahren mit dem Rad gehindert und muss Umwege fahren.	2,3	2,8
...sind die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen freigegeben.	23	33	12	5	4	5	18	...ist in den meisten Einbahnstraßen das Fahren in der Gegenrichtung für Radfahrer/innen nicht erlaubt.	2,4	3,3
...können sich Radfahrer/innen an eigenen Wegweisern gut orientieren.	10	30	15	12	6	1	27	...gibt es keine (oder nur sehr schlechte) Wegweiser für Radfahrer/innen.	2,7	3,2
...sind öffentlich zugängliche Leihfahrräder für jeden einfach, zuverlässig und preisgünstig nutzbar.	0	5	9	9	10	51	16	...gibt es nicht einmal die Möglichkeit, ein Fahrrad zu mieten.	5,1	4,8

### **Gesamtleitung und Kontakt:**

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.  
Mohrenstr. 69  
10117 Berlin  
Telefon: 030 2091498-0  
Telefax: 030 2091498-55  
E-Mail: [fahrradclimatest@adfc.de](mailto:fahrradclimatest@adfc.de)  
[www.fahrradklima-test.de](http://www.fahrradklima-test.de)  
[www.adfc.de](http://www.adfc.de)

### **Datenerhebung und -aufbereitung:**



teamred

Projektleitung: Thomas Möller  
Feldleitung: Hannes Schreier

[www.team-red.net](http://www.team-red.net)

## FREITEXTKOMMENTARE (1)

- Auf der Hauptstraße (Darmstädter Landstraße) befinden sich Empfehlungsstreifen (keine offiziellen Radwege), auf denen Autos geparkt werden, weil die Besitzer die jeweiligen Geschäfte und Restaurants aufsuchen. Im Industriegebiet von Gustavsburg (Firma Meinhardt) führt ein kombinierter Rad- und Fußweg. Da auf der gegenüberliegenden Seite LKWs parken, wird die Straße für den Verkehr verengt. Dementsprechend fahren LKWs und PKWs über den Fahrradweg, auch wenn diese gerade von Fahrradfahrern befahren werden. Am Bahnhof Gustavsburg steht in der Mitte von dem Radweg ein Glascontainer! Dieser Radweg wird an der Stelle erheblich verengt. Drei Meter weiter führt ein Fußweg vom Bahnsteig direkt auf den Radweg. Fußgänger beachten nicht den Radweg. Der größte Skandal ist gegenwärtig die Vorlandbrücke (Eisenbahnbrücke) von Gustavsburg nach Mainz. Hier löst sich großflächig der Belag und führt zu einer erheblichen Rutschgefahr für die Radfahrer und Fußgänger. Alle beteiligten Behörden weisen die Schuld von sich (Deutsche Bahn AG, Stadt Mainz und Stadt Ginsheim-Gustavsburg) und das seit 2 Jahren.
- Im Gewerbegebiet von Gustavsburg (speziell im Bereich von Netto, Tegut, ASB ...) ist das Radwegnetz mehr als mangelhaft. Auch im Bereich vom Lidl-Supermarkt wird es besonders unangenehm, wenn man als Radfahrer noch mit LKWs konfrontiert wird, da man davon ausgehen kann, dass irgendwann ein LKW-Fahrer einen Radfahrer viel zu spät sieht (Toter Winkel). Auch sind parkende Pkw immer wieder ganz oder teilweise auf den Radwegen abgestellt. Oder die Autotüren werden geöffnet (ohne in den Spiegel zu sehen) wenn gerade ein Radfahrer vorbeikommt. Auch wird im Bereich Bushaltestelle Friedhof (Fahrtrichtung Mainz) immer wieder auf dem Bürgersteig und der angrenzenden Grünanlage rücksichtslos mit den Fahrrädern herum gerast. Dadurch kommt es immer wieder zu unschönen Situationen, sodass es einem Wunder gleichkommt, dass noch keine größeren Unfälle passiert sind.
- Im Bereich Gustavsburg Schleuse wurde in jüngster Zeit ein Sichtschutz am Zaun angebracht, sodass man als Radfahrer oder auch Fußgänger nicht schnell genug sehen kann, ob einem jemand entgegenkommt. Was ein hohes Maß an Gefahrenpotenzial mit sich bringt (unverantwortlich)! Auch die Tatsache, dass Parkplätze oft zwischen Fuß- und Radwegen existieren (bundesweites Problem), macht das Radfahren nicht sicherer. Z.B. Autofahrer laufen ohne vorher richtig zu gucken auf die Radwege, um ins Auto zu steigen.
- Ampelschaltungen (z.B. Gustavsburg Friedhof): Hat ein Fußgänger Grün, hat automatisch der Autofahrer / Radfahrer, der rechts abbiegt, auch grün. Dies fördert nicht gerade das Sicherheitsgefühl. Noch dazu hat der Friedhof eine Naturmauer, die beim Abbiegen die Sicht behindert, sodass ein Autofahrer, wenn er zu schnell (wie leider üblich) in die Straße beim Friedhof einbiegt, einen Fußgänger viel zu spät sieht. Auch laufen wiederum Fußgänger, die z.B. aus dem Bus aussteigen ohne auf den Verkehrsteilnehmer zu achten und obwohl eine Verkehrsampel vorhanden ist, direkt hinter dem Bus über die Darmstädter Landstraße oder gehen einfach bei Rot über die Ampel.
- An der Bushaltestelle Gustavsburg Friedhof (Fahrtrichtung Mainz) kommt es seit Jahren zu unschönen Situationen, da manche Radfahrer meinen, sie müssen die angrenzende Grünanlage und den Haltestellenbereich als Rennstrecke benutzen. Außerdem werden auf der Darmstädter Landstraße die Radwege auf beiden Seiten der Fahrbahn von „vorbildlichen“ Führerscheinbesitzern zugeparkt und / oder Autotüren - ohne in den Spiegel zu schauen - aufgemacht. In dem Fall hat man mit dem Rad keine Chance mehr, korrekt auszuweichen; das heißt man darf sich dann vom vorbeifahrenden Autoverkehr überfahren lassen.
- Auf dem Maindamm im Bereich Schleuse ist zwar in der einen Kurve ein Spiegel angebracht, um zu sehen ob und wer einem entgegenkommt. An der Stelle stört allerdings die dort aufgestellte Bank. Wenn man dort ausweichen muss, ist es dort schon wiederholt zu unschönen Situationen gekommen. Die nächste Kurve auch im Bereich der Schleuse ist seit einiger Zeit auch noch mit einem Sichtschutz am Zaun des Schleusengeländes überhaupt nicht mehr einsehbar. Dies ist schlichtweg grobfahrlässig!
- Der ADFC müsste viel mehr Werbung für den Fahrradklima-Test machen. Denn aktuell ist es leider traurige Tatsache, dass viel zu wenige Einwohner überhaupt wissen, dass es einen Fahrradklima-Test gibt. Desweiteren müsste viel mehr kommuniziert werden, dass nicht ständig Fuß- und Radwege zu-

## FREITEXTKOMMENTARE (2)

geparkt werden. Oder auch von rücksichtslosen Radfahrern als Rennstrecke missbraucht werden (Spezialität: Radfahrer im Dunklen ohne Licht auf Fußwegen).

- Dass das Verhalten von Fußgängern und Radfahrern mehr kontrolliert wird. Und das nicht immer wieder auf Radwegen geparkt wird. Autotüren, ohne vorher in den Spiegel zu sehen, einfach geöffnet werden, sodass man als Radfahrer auf dem angrenzenden Radweg kaum noch ausweichen kann. Erwachsene Radfahrer nicht ständig (wie die letzten Ochsen) einfach auf den Gehwegen umherrschen (am besten noch bei Dunkelheit ohne Fahrradbeleuchtung).
- Es fehlt, wie wahrscheinlich in vielen Städten und Gemeinden, die Unterstützung, dass Leute motiviert werden, ihr Rad zu nutzen. Das geht nur mit voller Konzentration auf den Ausbau und die klare Kennung von Radwegen. Dafür müsste mehr investiert werden und da beißt sich die Katze in den Schwanz. Kooperation mit Geschäften, Radfahrern Vergünstigungen einzuräumen. Bonushefte für Vergünstigungen bei den Ämtern.
- An der Ecke Am Kupferbach / Darmstädter Landstraße ist die Verkehrssituation nicht gerade ungefährlich, da den Verkehrsteilnehmern durch die Gastterasse am benachbarten Imbiss die Sicht genommen wird (Tipp mehrerer Bürger von Gustavsburg: Einen Spiegel anbringen, dass man eine Chance hat zu sehen, ob jemand einem entgegen kommt).
- Es muss dringend für mehr Hindernissfreiheit auf dem Radwegenetz getan werden. Der Sichtschutz, der am Zaun des Schleusengeländes angebracht wurde, ist ein sehr großes Sicherheitsrisiko; sowohl für Radfahrer, als auch für Fußgänger, da man sich gegenseitig in der Kurve nicht schnell genug sehen kann.
- Als eher allgemeinen Punkt würde ich anmerken, dass Radfahrer generell in Kreisverkehren NICHT ernst genommen werden und ihnen oft die Vorfahrt genommen wird. Ich selbst war schon in einigen brenzligen Situationen, in denen ich nur knapp einem "heranrasenden" KFZ ausweichen konnte, welches in den Kreisel einfuhr.
- Mehr Kontrollen durch die Polizei, was das Verhalten aller Verkehrsteilnehmer betrifft. Speziell von Radfahrern, die kreuz und quer gerade jetzt in der Dunkelheit ohne Fahrradbeleuchtung (wie die letzten Wilden) auf Bürgersteigen (Bereich Gustavsburg Friedhof / Auto Frei / Bushaltestelle) rumfahren.
- Die Kindergartendiskussion der Grünen, zwecks Leifahräder kann man nicht mehr hören. Die Räder werden eh nicht wirtschaftlich genutzt werden. Viel wichtiger ist es, dafür zu sorgen, dass nicht ständig die Radwege von diversen Autofahrern zugeparkt werden.
- Gerade über die verschiedenen Brücken ist es als Radfahrer nicht angenehm zu fahren. Gerade in Verbindung mit Fußgänger sind die Wege oft zu eng und man wird dann meistens angepöbelt von Fußgänger. Besser fände ich es, wenn es immer Spuren nur in eine Richtung gäbe; das würde schon vieles erleichtern.
- Es wird immer nur negativ über Fahrradfahrer (zu schnell, rüpelhaftes Verhalten) berichtet. Dass mir täglich von Autofahrern die Vorfahrt genommen wird, Autofahrer auf Radwegen parken, Autofahrer beim Abbiegen Radfahrer ignorieren usw. - darüber wird nie berichtet - das macht mich richtig aggressiv.
- Ich fahre täglich mit dem Rad zur Arbeit und nutze hierfür Radwege als auch Feldwege, um Straßen zu meiden. Bin ich mit dem Auto unterwegs kommt es häufig zur Situation, dass Rennradfahrer die PKW-Fahrspur blockieren. Hier würde ich mir eine Vorschrift wünschen, Straßen Fahrrad frei zu bekommen.
- Es ist schön, dass auf der Darmstädter Straße (B43, Hauptdurchgangsstraße) Fahrradschutzstreifen markiert wurden, jedoch werden diese regelmäßig zugeparkt. So nützen sie nichts. Die Markierung ist daher zwar gut gedacht, aber unter diesen Umständen letztlich rausgeschmissenes Geld.
- Die Ampelschaltungen sind eine Katastrophe! Selbst bei Fußgängergrün fahren noch schnell einige Autofahrer über die Ampel und schneiden noch den Gehsteig beim Abbiegen. Die Missachtung der Verkehrsregeln in dieser Stadt ist grauenhaft (z.B. gegenüber Darmstadt oder Mainz).



### FREITEXTKOMMENTARE (3)

- In unserer Gemeinde fahren viele Menschen Innerorts Fahrrad. Deswegen sind die ortsansässigen Autofahrer an Radler gewöhnt und nehmen darauf Rücksicht. Außerdem gibt es in unserer Gemeinde fast keine Steigungen. Deswegen haben wir einen hohen Anteil an älteren Radfahrern.
- Viele Radwege sind durch einmündende Straßen eher gefährlich, da die Autos erst auf dem Radweg zum Stehen kommen. Benutzt man deshalb die Straße, sind riskante Überholmanöver und Beschimpfungen der Autofahrer keine Seltenheit.
- Mehr Kontrollen durch die Polizei, was das Verhalten aller Verkehrsteilnehmer betrifft. Die meisten benehmen sich wie die Letzten. Da fehlen einem schlicht und ergreifend die Worte!
- Fragt die Leute der Praxis. Nutzer, die täglich das Rad auch gebrauchen. Allemal besser als teure Beraterbüros mit teuren und theoretischen, z.T. praxisfremden Verbesserungsvorschlägen zu beauftragen.
- Die Anordnung von Schutzstreifen sollte ausgeweitet werden, Einbahnstraßen sollten stärker als bisher für den Radverkehr freigegeben werden, sichere Abstellmöglichkeiten sind zu schaffen.
- Das Radwege nicht ständig zugeparkt werden. Straßen speziell in Ginsheim endlich mal sanieren. Das sind teilweise nur noch unverantwortliche Flickenteppiche.
- Das Radwegenetz ist gut ausgebaut und an die Radfernwege gut angebunden. Die Mitnahme von Fahrrädern in öffentlichen Verkehrsmitteln könnte noch selbstverständlicher möglich sein.
- Speziell in 65474 Bischofsheim werden am Bahnhof viele Räder geklaut. Hier wären eine Videoüberwachung und mehr sichere Abstellmöglichkeiten wünschenswert. In Ginsheim alles OK
- Fahrradweg von Gustavsburg nach Mainz ist gefährlich, da der Belag auf der Eisenbahnbrücke kaputt ist. In der Höhe des Bahnhofes steht ein Glascontainer auf dem Radweg.
- Eine ebene Stadt = wunderbar. Aber die zwei Ortskerne sind zu weit voneinander entfernt. Hier eine bessere Verbindung, ein eigener Pendelbus wäre wunderbar.
- Mehr sichere Abstellräume für Räder bei Supermärkten, mehr Radwege (saubere und Asphaltstraßen) ohne Autoverkehr, vor allem rund um Ginsheim und Umgebung.
- Wir haben einen wundervollen Damm, den ganzen Main entlang: Traumradweg, hierüber perfekter autofreier Weg, auch in Nachbarstädte und -orte.
- Ich würde es begrüßen, wenn Rad- und Fußweg nicht gemeinsam genutzt würden, sondern getrennt sind. Es gibt hier zu viel Konfliktpotential.
- Mehr Kontrollen: Vor allen Dingen etwas gegen ewig zugeparkte Radwege und chaotische Radfahrer unternehmen.
- Einbahnstraßen, die für Fahrräder freigegeben sind, sind durch Parkreihen viel zu schmal und gefährlich sie in die Gegenrichtung zu fahren
- Die Radfahrer/-innen werden nicht beteiligt, wenn es um Änderungen oder Planungen geht und die Politiker/-innen haben (meist) keine Ahnung.
- Das härter gegen rücksichtslose Verkehrsteilnehmer aller Art vorgegangen wird! Das heißt mehr kontrollieren!
- Von der Mainzer Straße kommend ist der Bereich am Kupferwerk (Lidl-Supermarkt) äußerst Fahrradfahrer- und Fußgängerunfreundlich.
- Die Fahrradfahrer sollten keine Fußgängerwege nutzen (z.B. am Rheinufer). Ich halte mich als Fahrradfahrer an die Vorschriften.
- Leihfahrräder wie in Mainz würden wir brauchen. Jährlicher Fahrradmarathon im Bereich der Main Spitze für Jung und Alt.
- Die L3040 in Ginsheim endlich sanieren und zwar bevor etwas passiert.

## FREITEXTKOMMENTARE (4)

- Leider sehr viel und rücksichtsloser LKW-Verkehr auf der Darmstädter Landstraße!
- Im städtischen Bereich fast alles OK. Fahre allerdings auch sehr viel außerhalb.
- Desolater Zustand jeglicher Straßen, Wege. Ob Stadt- oder Kreisstraßen
- Hunde auf dem Weg am Altrhein machen Angst und auch der steinige Weg.
- Bitte um Maßnahmen gegen ständig zugeparkte Radwege.
- Sanieren von Goethe- und Lessing-Straße in Ginsheim.
- Straßensanierung in Ginsheim-Gustavsburg.
- Fahrraddiebstahl aufklären
- Es gibt zu wenig Radwege.